

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

**Bezugs-Gebühr**  
vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 8,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld).  
**Ausland:** Oesterreich-Ungarn 5,45 Kr., Schweiz 5,65 Frs., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werb. nicht aufbewahrt.

**Anzeigen-Zarif.**  
Annahme von Werbeanzeigen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags vor Marienstr. 38 von 11 bis 3 Uhr. Die einpaltige Zeile (etwa 8 Zeilen) 30 Pf., die zwispaltige Zeile auf Textseite 20 Pf., die zwispalt. Reklameseite 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden die einpalt. Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt 10 Pf.

<b>KOTILLON</b>	☪	<b>Knallbonbons</b>
		<b>Girlanden</b>
<b>Am See 21, I.</b>		<b>Am See 21, I.</b>
<b>Kein Laden.</b>	<b>Oscar Fischer</b>	<b>Kein Laden.</b>

Telegramm-Adresse: **Nachrichten Dresden.**  
Sammelnummer für sämtl. Telephonanschlüsse: 25 241  
Nachtschlus: 11.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

— **Nadebeul.** In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch abend gab der Gemeindevorstand Werner dem Kollegium ein Schreiben des Kultusministeriums bekannt, in dem dieses die Stiftungsurkunde zu einer „Karl-May-Stiftung“ genehmigt hat, die von der Witwe des in Nadebeul verstorbenen Schriftstellers Karl May, Frau Klara May, errichtet worden ist. In der Stiftung wird die Gemeinde im Falle des Ablebens oder einer etwa erfolgenden Wiederverhehlung der Witwe Mays zum Erben des gesamten Nachlasses Mays eingesetzt, mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Kapitals, wenn letzteres eine vorgeschriebene bestimmte Höhe erreicht hat, einestheils an bedürftige junge Leute beiderlei Geschlechts zur Weiterausbildung für einen höheren Beruf (zu akademischen Studien) oder andernteils an in Not geratene Schriftsteller, Journalisten und Redakteure zur Verteilung gelangen, wobei Angehörige der Gemeinde in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Nr. 16  
„Dresdner Nachrichten“  
Freitag, 16. Januar 1914  
Seite 11